

Mit-Mögeldorf

HEFT 10

OKTOBER 1989

37. JAHRGANG



Das Haus Ziegenstraße 31 –
der künftige Standort der Diakoniestation Nürnberg-Ost

Foto: Flierl



Monatsschrift der Arbeitsgemeinschaft
für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.

Was tut sich in Mögeldorf?

Die letzten Stellungnahmen der Stadtverwaltung zu unseren Anregungen bei der am 14. Februar stattgefundenen Bürgerversammlung sind nunmehr – nach einer Anmahnung beim Oberbürgermeister – eingegangen.

Für den Ausbau der Parkplatzanlage Ziegenstraße / Waldstraße fehlen nach wie vor die Haushaltsmittel. Unsere Anregung, den bisher gültigen Ausbauplan aufgrund des Neubaus der Diakoniestation, zu ändern, wird derzeit vom Stadtplanungsamt geprüft. Bis eine befriedigende Lösung erreicht ist, wird weiter Hartnäckigkeit und Geduld notwendig sein.

Auch in der Kindergartenfrage ist eine Lösung noch nicht in Sicht. Die inzwischen eingegangene schriftliche Stellungnahme ist nicht befriedigender als das, was auf der Bürgerversammlung zu hören war. Unser Hinweis, daß für die WBG-Wohnanlage ein dringender Bedarf besteht, wird als berechtigt anerkannt, man verweist uns jedoch darauf, daß in der Kieflhaberstraße bereits eine Einrichtung besteht. Im Rahmenplan Kindertagesstätten wird jedoch auch für dieses Gebiet ein Defizit von rund 50 Plätzen angegeben, sodaß der Hinweis auf die vorhandenen 27 Plätze kaum ein Trost ist. Nach den Erkenntnissen der Stadt- und Sozialplaner liegt der Bedarfsschwerpunkt mehr im östlichen Teil von Mögeldorf. Das Jugendamt empfiehlt daher, für einen Neubau anstelle der bisher vorgesehenen Fläche Ostendstraße / Coca-Cola-Gelände das als Standort ausgewiesene Grundstück an der Langseestraße zu nützen. Damit soll auch der künftige Bedarf von Rehhof mit abgedeckt werden. Von dieser Planung wären folglich die dort verbliebenen restlichen Kleingärten betroffen. Ein Neubau wird als sehr dringlich angesehen, da aufgrund der stark gestiegenen Geburtszahlen im Kindergartenjahr 1991/92 in Mögeldorf für über 230 Kinder nur 165 Plätze zur Verfügung stehen. Die Stadt beabsichtigt, mit den örtlichen Kirchengemeinden Abstimmungsgespräche zu führen, von deren Ergebnissen wir informiert werden.

Der vorgesehene Bau eines Squash-Centrums mit Tiefgarage, Fitnessraum, Saunen und gastronomischer Bewirtung im Gleisdreieck an der Schülerstraße erregt die Gemüter der dortigen Nachbarn – wie wir meinen durchaus zu Recht.

Die Eigenheimer an der Altdorfer Str. wenden sich dagegen, daß sie eine Mauer von 12,50 Meter Höhe und 80 Meter Breite vorgesetzt bekommen, die den Zuglärm, der ohnehin durch das Auswechseln der Holzschwellen durch Betonschwellen angestiegen ist, verstärkt auf ihre Anwesen reflektieren würde. Dazu kommt die erhebliche Lärm- und Umweltbelastung an den Feierabenden und Wochenenden durch den zu erwartenden Pkw-Verkehr, wofür die rund 150 auszuweisenden Stellplätze sprechen.

Insgesamt befürchtet man eine erhebliche Wertminderung der Grundstücke und Häuser. Über den fristgemäß erhobenen Widerspruch müssen nun die zuständigen Stellen entscheiden. Es ist zu hoffen, daß das letzte Wort noch nicht gesprochen ist.

Für Anregungen aus Mitgliederkreisen oder von Lesern unseres Mitteilungsblattes sind wir sehr dankbar. So wurden wir darauf aufmerksam gemacht, daß die kleine Gasse gegenüber dem Kaufmarkt bei der Hausnummer 41 zum Bürgweg zum Teil noch ungepflastert ist. Bei Regenwetter ist dieses Stück jedoch oft für die Bewohner des Bürgwegs bis zur Semmelweisstraße, der Hammer- und Bühlstraße, die diesen Weg gerne zum Kaufmarkt oder zu den Haltestellen benützen, unpassierbar. Wir haben uns erkundigt, ob dafür die Stadt zuständig ist und wollten sie veranlassen, diese wenigen Quadratmeter zu pflastern, um den Bürgern bei schlechtem Wetter den Umweg durch die Waldstraße zu ersparen. Wir bekamen jedoch die Mitteilung, daß es sich nicht um eine öffentliche Verkehrsfläche handelt, der Weg sich vielmehr in Privatbesitz befindet. Vielleicht fühlt sich der Besitzer angesprochen und läßt von sich aus dieses kleine Stück Weg so herrichten, daß es auch bei schlechtem Wetter begehbar ist. Schön wärs.

Der Schachklub Mögeldorf, den wir seit einigen Jahren finanziell unterstützen, hat uns Erfreuliches mitgeteilt. So hat man dank dieser Unterstützung in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung beschlossen, sich an dem Punktspielbetrieb im Bayerischen Schachbund zu beteiligen. Man nahm erstmals an einer offiziellen Mannschaftsmeisterschaft teil und konnte zur großen Freude auf Anhieb den Aufstieg in die B-Klasse erreichen. Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin guten Erfolg.

Erich Wildner

Zum Titelbild

Schon Erinnerung: Das Haus Ziegenstraße 31, das seit Anfang Juli 1989 der Diakoniestation Nürnberg-Ost weichen mußte.
(Aufnahme im Juni 1989)

Die neue Diakoniestation Nürnberg-Ost entsteht in der Ziegenstraße 31



Die letzten Tage des Hauses Ziegenstraße 31 (Aufnahme Mitte Juni 1989, Rückseite des Gebäudes). Das Gebäude wurde im Jahre 1882 erbaut und diente bis zum Jahre 1914 als Schulhaus, dann wurde es durch die Thusnelda-Schule abgelöst.

Foto: Flierl



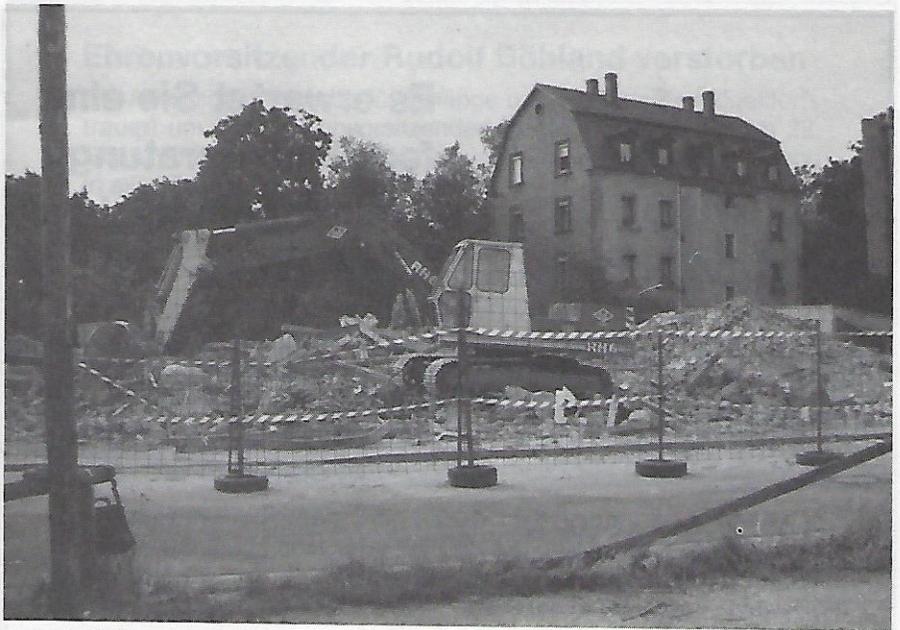
Von Anfang bis Mitte Juli 1989 „fraß“ der Bagger von der Rückseite her das alte Haus auf.

Foto: Flierl



So sah der große Garten Ziegenstraße 31 Mitte Juni 1989 aus. Eine Baracke im Hintergrund ist schon abgebrochen, der Gartenzaun ist beseitigt.

Foto: Flierl



Ende Juli 1989 war das Gebäude verschwunden. Im Hintergrund das Haus Ziegenstraße 33.



... und jetzt zeigt die Baugrube die große Ausdehnung der Diakoniestation, die hier entstehen soll (Aufnahme vom 6. 9. 1989)..

Foto: Flierl

Ehrenvorsitzender Rudolf Böhlend verstorben

Die Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs trauert um ihren Ehrenvorsitzenden **Rudolf Böhlend**, der am 22. September im Alter von 87 Jahren verstarb und auf seinen Wunsch in aller Stille beigesetzt wurde.

Der Verstorbene war viele Jahre mit Mögeldorf und unserer Arbeitsgemeinschaft verbunden. Mitglied seit 1962 widmete er sich mit Hingabe als 2. Vorsitzender von 1969 – 75 und als 1. Vorsitzender von 1975 – 77 der doppelten Aufgabenstellung unseres Vereins: die Belange unseres Stadtteils zu vertreten und das geschichtliche Erbe zu pflegen und zu bewahren. Lange Jahre war er für die Gestaltung unserer Mögeldorfer Schloßfeste verantwortlich und als Mitarbeiter und Schriftleiter für unser Heft „Alt-Mögeldorf“ tätig. In Würdigung seiner Verdienste wurde er 1977 zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Als solcher nahm er bis kurz vor seinem Tod aktiven Anteil am Vereinsgeschehen.

Rudolf Böhlend hat sich bleibende Verdienste um unseren Verein erworben. Ihm gilt unser ehrendes Gedenken, seinen Angehörigen unsere Anteilnahme.

Erich Wildner

Veränderungen

in der Evangelischen Gemeinde Mögeldorfs

Der Nachfolger von Prodekan Dr. Dietzfelbinger, Dr. Hans Birkel kommt im Oktober nach Mögeldorf, um sein Amt als 1. Pfarrer und Prodekan zu übernehmen. Prodekan Dr. Birkel, 1940 in Teplitz-Schönau (CSSR) geboren, kommt aus München, wo er seit 1981 1. Pfarrer an der Stephanuskirche in Nymphenburg war.

Am Sonntag, 8. Oktober wird er im 10-Uhr-Gottesdienst von Kreisdekan Hermann von Loewenich in seine Ämter als 1. Pfarrer und Prodekan eingeführt. Ab 11.30 Uhr ist aus diesem Anlaß ein Empfang im Haus der Gemeinde vorgesehen. Die Arbeitsgemeinschaft begrüßt den neuen Seelsorger herzlich in Mögeldorf und wünscht ihm viel Kraft und Gottes Segen für die auf ihn zukommende Arbeit. Wir hoffen sehr, daß wir die gute Zusammenarbeit, die mit seinem Vorgänger bestand, fortsetzen können.

Nach drei Jahren Seelsorgtätigkeit hat sich zum 30. September der dritte Pfarrer Andreas Schröter von Mögeldorf verabschiedet. Wir wünschen ihm alles Gute in seinem neuen Wirkungskreis.

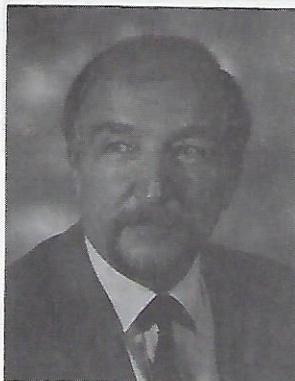
Auf Wunsch des Evang.-Luth. Pfarramts Mögeldorf ver- öffentlichen wir nachstehende Mitteilung:

Dekan Dr. Hans-Friedrich Birkel, der Nachfolger von Dr. Wolfgang Dietzfel-
binger, sollte seinen Dienst am 1. Oktober 1989 in der evangelischen
Gemeinde und im Prodekanat Nürnberg-Ost antreten. Nun ist er aber akut
an der Hauptschlagader erkrankt, so daß sich sein Dienstantritt vorerst auf
unbestimmte Zeit verzögert. Dr. Birkel muß sich erst noch einer Operation
unterziehen. Er und seine Familie werden frühestens im Frühjahr 1990
nach Nürnberg kommen.

Der neue 3. Pfarrer, Dietrich Severing, beginnt seine Arbeit aber wie vor-
gesehen am 1. Oktober 1989.

Gerhard Schorr, Pfarrer

Thusneldaschule unter neuer Leitung



Mit 1. August 1989 wurde als Nachfolger von
Herrn Jakob Schneider Herr Günter Neu-
mann zum neuen Rektor der Grund- und
Hauptschule Thusneldastraße berufen.

Herr Neumann wurde am 28. 4. 38 in Berlin
geboren, besuchte die Volksschule hier in
Nürnberg, u. a. die 3. und 4. Klasse der hiesi-
gen Schule. Nach dem Besuch des Willstätter
Realgymnasiums mit abschließendem Abitur
erfolgte die Immatrikulation an der Universität
Erlangen. Nach 4 Semestern Studium für das
höhere Lehramt wechselte Herr Neumann auf
die Pädagogische Hochschule Nürnberg
über und legte 1963 die 1. Prüfung ab. Bis zur

2. Prüfung 1966 schlossen sich 3 Jahre Volksschuldienst in Nürnberg an.
Von 1966 – 72 war er im damaligen Landkreis Hersbruck (heute Nürnberg-
Land) als Lehrer tätig. Seit 1972 ist sein Wirkungskreis die Thusnelda-
schule für die Klassen 7 – 8 – 9. Im Jahre 1986 wurde Herr Neumann zum
Konrektor ernannt.

Neben seinem Schuldienst betätigt sich Herr Neumann noch als Schul-
buchautor. Gemeinsam mit Klaus Sperling erschien das Schüler-Arbeits-
buch „Denkanstöße“ in Sozialkunde für die Hauptschule in Bayern, ein
Handbuch für Lehrer ist in Vorbereitung.

Außerdem ist Herr Neumann seit 1977 Fachberaterr für Verkehrserziehung
und Unfallverhütung.

Wir wünschen dem Lehrer und Erzieher in seiner verantwortungsvollen
Aufgabe vollen Erfolg.

fm

Dank an Herrn Hans Lehmeier für jahrzehntelange treue Mitarbeit

Unser Ehrenmitglied Hans Lehmeier hat dem Vorstand mitgeteilt, daß er aus gesundheitlichen Gründen seine bisherige Mitarbeit beim Versand und bei der persönlichen Zustellung unseres Heftes „Alt-Mögeldorf“ an außerhalb Mögeldorfs wohnende Mitglieder und Interessenten ab Oktober einstellen muß.

Der Vorstand bedauert dies sehr, hat aber volles Verständnis für diesen Schritt, der Herrn Lehmeier selbst nicht leicht gefallen ist. Wir danken auch an dieser Stelle herzlich für die dem Verein in mehreren Funktionen zuverlässig und selbstlos geleisteten Dienste und wünschen ihm und seiner Frau, die ihm dabei eine treue Helferin war, für die Zukunft alles Gute.

Im Auftrag des Vorstands
Erich Wildner

Wohin mit den Gartenabfällen?

Kompost ist ein äußerst wertvoller Humuslieferant

Alljährlich fallen im Herbst und im Frühjahr in den Gärten große Mengen an Abfällen an. Sie zu beseitigen, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Dabei sind, worauf das Umweltschutzamt besonders aufmerksam macht, rechtliche Bestimmungen zu beachten.

Viele Vorteile bringt das Kompostieren der Gartenabfälle. Gartenbesitzer dürfen pflanzliche Abfälle wie Laub, Gras und Moos auf den Grundstücken, d. h. dort, wo sie angefallen sind, in geeigneter Form verrotten lassen. In der Regel findet sich in jedem Garten ein Plätzchen für einen oder mehrere Komposthaufen. Voraussetzung für das Kompostieren ist, daß die Bewohner benachbarter Wohngrundstücke nicht durch Geruch belästigt werden. Ein Merkblatt für fachgerechte und geruchsarme Kompostierung kann über das Umwelttelefon, Ruf-Nr. 16-2304, kostenlos angefordert werden.

In den Fällen, in denen Gartenabfälle nicht kompostiert werden können,

Die Bedeutung des Leders im Mittelalter in Nürnberg

Das Ledergewerbe gehörte im Mittelalter zu den unentbehrlichen Handwerkszweigen. Leder wurde benötigt für die Ausrüstung der Ritter und der Landsknechte, aber auch für das Saumzeug und die Sättel der Pferde. Für das tägliche Leben benötigte man Schuhe, Gürtel, Riemen, Taschen und Beutel. Das Ledergewerbe hatte in Nürnberg eigene Gewerbestraßen. Ratsschreiber Müllner berichtet in seinen „Annalen“ (ca. 1620), daß die heutige Tucherstraße damals „Ledergasse“ geheißen habe. Auch die jetzige Ledergasse, die Weißgerbergasse und die Irrerstraße (die Weißgerber wurden auch „Irrer“ genannt) erinnern an das Ledergewerbe.

Zum Gerben wurde viel Wasser benötigt. Die Betriebe lagen daher meist in der Nähe der Pegnitz. Um das Wasser in die Ledergasse zu bringen, wurde sogar der Fischbach dorthin umgeleitet. Die Bedeutung des Ledergewer-

**Wir sind
umgezogen!**

seit 2. 10. 89:

Sprechzeiten:

Praxis Dr. med. Günter Höcherl

Internist

Laufamholzstraße 57, I. Stock

(gegenüber dem Kaufmarkt Nbg.-Mögeldorf) Telefon (0911) 54 23 22

Mo – Fr 9 – 12 Uhr, Mo, Di, Do, Fr 15 – 18 Uhr und nach Vereinbarung.

Wir suchen eine junge, freundliche

Arzthelferin

die ganztags oder in Teilzeit
bei uns arbeiten möchte.

Dr. med. Hermann Knehr,

Frauenarzt

Laufamholzstraße 57, Nürnberg-Mögeldorf

Telefon (0911) 54 29 77

Einladung zum Tag der offenen Tür am 17. 11.

Sehr verehrte gnädige Frau!

Frankreich – das Land der erlesenen Weine, der edelsten Mode und der exklusivsten Kosmetik. Sie haben die einmalige Gelegenheit bei uns speziell in Frankreich entwickelte Behandlungsmethoden kennenzulernen.

Am „Tag der offenen Tür“ stellen wir Ihnen zwischen 16 u. 19 Uhr spezielle Behandlungsarten vor.

Den 17. 11. sollten Sie sich in Ihrem Kalender vormerken!!!

Sie erhalten einen
Kosmetikbehandlungsgutschein
im Wert von 25,- DM
am „Tag der offenen Tür“

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Ostendstr. 202, 8500 Nürnberg 30, 1. Stock, Telefon 54 17 00, Parkplätze im Hof



bes kommt auch in der großen Anzahl der Handwerksmeister zum Ausdruck. So zählt das Verzeichnis der Nürnberger Handwerksmeister aus dem Jahre 1363 60 Lederer (= Rotgerber), 35 Irer (= Weißgerber), 57 Kürschner, 22 Taschner, 12 Beutler und 81 Schuster auf.

Moritz Enslein Kromwell beginnt einen Lederhandel in Nürnberg

Am 21. 10. 1847 beschwerden sich die Nürnberger Lederhändler, daß ein Moritz Enslein Kromwell aus Gunzenhausen hier über den Kaufmann Brunner Leder verkaufe. Es fand sogar eine Gerichtsverhandlung statt. Dabei ergab sich, daß Kromwell dies im Auftrage des Lederhändlers Nathan Gutmann machte. Kaufmann Brunner erhielt einen Verweis.

Kromwell scheint sich auch sehr ernsthaft mit der Technik der Lederherstellung befaßt zu haben, denn am 26. 2. 1848 erhielt er vom bayer. König Ludwig I. ein Privilegium „auf Anwendung des von ihm erfundenen eigenthümlichen Verfahrens lohgegerbtes Leder dichter und dauerhafter zu machen“.

1849 beschwerten sich die Nürnberger Lederhändler erneut, daß Kromwell über den Kaufmann Bär in der Karolinenstraße Leder anbieten würde. Die Untersuchung ergab, daß das Leder von guter Qualität war, so daß es die Nürnberger Schuster dort sehr gerne kauften.

Im Jahre 1860 endeten die Beschwerden über die aus Gunzenhausen kommende Konkurrenz, denn Kromwell siedelte nach Nürnberg über und eröffnete in der Königstraße 40 eine Lederhandlung. Die Konzession für den Detailhandel erhielt er am 15. 8. 1860 unter dem Namen „Moritz Enslein Kromwell und Consorten“, die für den Großhandel am 13. 10. 1860 unter dem Namen „M. E. Cromwell und Comp“. Am 13. 9. 1861 wurde dann noch



Wöhrder Hauptstraße 1
8500 Nürnberg 20
Telefax 537 529
Teletex 9 11 83 97

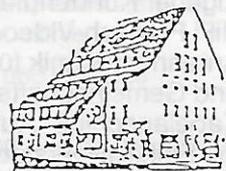


Suchen Sie einen Käufer oder Mieter für Ihr Eigentum?

Wir vermieten und verkaufen (seit über 20 Jahren): Ein- und Mehrfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Wohn- und Geschäftshäuser, Gewerbe- und Industrieobjekte sowie Grundstücke jeder Größe in Nürnberg und Umgebung! Wir beraten Sie fachgerecht und unverbindlich .

Rufen Sie uns doch einmal an!

Telefon (09 11) 53 37 37



eine Konzession für einen Ledergroßhandel unter dem Namen „Moritz Kromwell senior“ erteilt.

Kromwell kommt nach Mögeldorf

Moritz Enlein Kromwell hatte zwei Söhne, Max und Ernst Kromwell. Der Sohn Max trat um 1880 in die Fürther Lederfabrik A. Tauber & Co. ein. Im Jahre 1898 wagte er mit seinem Bruder Ernst den Schritt nach Mögeldorf. Die neue Firma wurde am 13. 6. 1899 als „Lederwerke Gebrüder Kromwell OHG“ in das Handelsregister eingetragen. Den Weg zu einem der größten Industriebetriebe Mögeldorfs hat Ernst in einem kleinen Büchlein im Jahre 1940 handschriftlich festgehalten. Wir entnehmen daraus:

„Im Jahre 1898 habe ich mit meinem Bruder Max eine brachliegende Ziegelei von dem Baumeister Winkelmann übernommen und in eine Lederfabrik mit verschiedenen Neubauten umgebaut, um hier in Mögeldorf die Lederfa-



RADKE

BAUERNMÖBEL ANTIKMÖBEL

BÜCHER, BILDER, GLÄSER, PORZELLAN...

8500 NÜRNBERG 30, SEMMELWEISSTRASSE 19, 0911/542125

**ANKAUF
VERKAUF**



Feinkost Langer

Mitglied im Interessenverband
Deutscher Käseverfeinerer.

Unsere Rohmilchkäse-Spezialitäten
werden von uns selbst affinert.

Täglich frisches Obst und Gemüse

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 8.00 – 13.00 Uhr
15.00 – 18.00 Uhr
Samstag 7.30 – 12.30 Uhr

brik von A. TAUBER & CO, FÜRTH, fortzuführen. Tauber war der Socius von Max Cromwell, wollte aber nicht weg von Fürth. So betrieben wir die Lederfabrik zusammen, leider aber mit schweren Mißerfolgen, so daß sich Max im Jahre 1906 entschloß, zurückzutreten. Da eine Liquidation, wie von Max beantragt, den Verlust unserer beider Vermögen zur Folge haben mußte, entschloß ich mich, die Fabrik allein weiter zu führen und Max sein Kapital ungekürzt zurückzuzahlen.

Dem Hauptartikel, Lack-Rind-Vachetten für hohe Stiefel – Hauptabsatz Rußland – wurde eine Mühlheimer Spezialität – farbige Rindleder für Koffer, Möbel etc. durch Zuziehung eines rheinischen Fachmanns angereicht. Die Einführung dieses neuen Artikels stieß natürlich auf erhebliche Schwierigkeiten. In der Gerberei spielt u. a. das Wasser eine Hauptrolle. In Mühlheim hat die Ruhr weiches Wasser, das unsrige, das mit Pumpwerk 100 Meter tief aus der Erde geholt wird, ist hart – also besonders geeignet für Boden- und Riemenleder. Um die Härte dem Wasser zu nehmen, muß sich der Gerber mit Chemikalien helfen. Hier das Richtige zu treffen, erfordert jahrelange



Autodiebe
am Ende.

Unser
Angebot:

Bosch-Auto-Alarm.



Bosch-Auto-Alarm-Anlagen sichern Ihr Auto mit unüberhörbarem Alarmton. Automatische Zündungsblockade. Zusätzlicher Einbau von computer-

gesteuertem Rad-, Abschlepp- und Innenraum-schutz möglich.

DM
ab 89,-

Wir beraten Sie gern bei Auswahl und Einbau.

Der Spezialist vom Bosch-Dienst hilft.

KLEMM

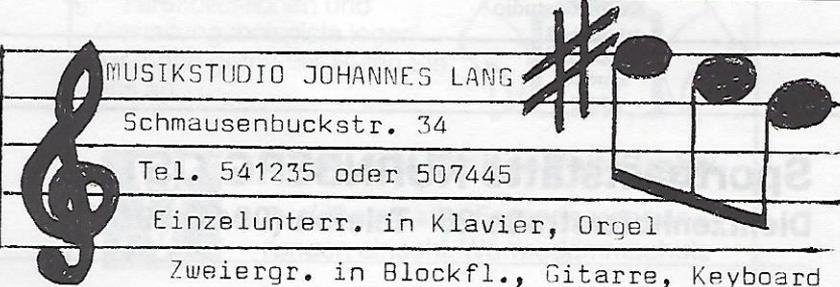
Laufamholzstraße 49 – 51
8500 Nürnberg, Telefon 57 21 44



Versuche. Es ist unvorstellbar, was die Einführung eines neuen Fabrikats im Kampf gegen eine erbeingesessene übermächtige rheinische Konkurrenz bedeutet. Doch mit unendlicher Geduld und Ausdauer ist es nach langen schweren Jahren gelungen, diesen bis dahin in Bayern unbekanntem Spezialartikel einzuführen und als Exportware Weltgeltung zu verschaffen. Vor dem Hitler-Regime konnten die Lederwerke Kromwell einen Export von 43% ihrer Produktion aufweisen.

Im Jahre 1913 wurde durch die gesteigerte Nachfrage ein großer moderner Neubau errichtet, der im darauf folgenden Jahr nach Ausbruch des Weltkriegs bis zur Grenze der Kapazität Verwendung fand. Die Vielseitigkeit der produzierten Ledersorten brachte es mit sich, daß auch nach dem Krieg keine Stockung eintrat. Die große Nachfrage hatte vielmehr Erweiterungsbauten von Jahr zu Jahr im Gefolge. Die Krisis der Inflation konnte ohne Schaden überwunden werden durch den großen Bestand von Roh- und halbfertigen Waren, die durch die große Einarbeitung bedingt waren. Ein Beweis, welch hohes Ansehen die Firma genoß, mag folgende Episode zeigen:

Fortsetzung im nächsten Heft.



MUSIKSTUDIO JOHANNES LANG
 Schmausenbuckstr. 34
 Tel. 541235 oder 507445
 Einzelunterr. in Klavier, Orgel
 Zweiergr. in Blockfl., Gitarre, Keyboard

17. 11. TAG DER OFFENEN TÜR '89

DIE ZEIT RAST... 17. 11.



... und Sie haben keine Zeit. STOP! Halten Sie die Uhr an! Schenken Sie sich selbst 67 Minuten in der Woche der Cosmetic. So kurz ist die Zeit für eine exklusive Hautbehandlung - Sie können von 16 - 19 Uhr unsere Spezialbehandlungen kennenlernen

lung. Die Zeit bleibt dadurch nicht stehen. Aber Sie haben die Uhr sehr stark in Richtung gutes Aussehen und Verjüngung gedreht. Sie sehen lange wesentlich jünger aus!

Ostendstr. 202, 8500 Nürnberg 30
 1. Stock, Telefon 5417 00
 Parkplätze im Hof

